

Das System Löw und die Wertschätzung

1. Wertschätzung bedeutet, von anderen als gleichberechtigter Mensch akzeptiert und angesprochen zu werden. Sie wird dann besonders wichtig, wenn Menschen sich und ihre Werte gefährdet sehen – z.B. weil sie in Krisen, Katastrophen, Krankheiten oder Niederlagen stecken und hier Außergewöhnliches leisten müssen oder an sich selbst zweifeln.
2. Gerade in Krisen- und Katastrophenzeiten wachsen Individuen nicht selten über sich hinaus: man denke nur an die Trümmerfrauen nach dem Zweiten Weltkrieg, die ehrenamtlichen Helfer in der Flüchtlingskrise 2015 oder aktuell an die Rettungstaucher in Thailand, die 12 Jungen und ihren Trainer aus einer schier unmöglichen Höhlenlage befreit haben. Für diese Menschen sind Lob und Ehrung wichtige Zeichen der Wertschätzung - nicht aber (oder nur in geringem Umfang) Geld und Karriere. Symbole spielen dabei eine sehr bedeutende Rolle: Im Kleinen ist es der Blumenstrauß, im Großen der Orden oder die öffentliche Ehrung durch den Bundespräsidenten. Warum das so ist, weiß ich nicht. Wahrscheinlich steckt das menschliche Grundbedürfnis nach Anerkennung dahinter.
3. Bei (schweren) Krankheiten oder Niederlagen dagegen laufen wir Gefahr, an uns und unserer Leistungsfähigkeit zu zweifeln. Hier ist Wertschätzung kein Zeichen der Dankbarkeit, sondern eines der psychologischen Aufbauarbeit. Jemand, der aus langer Krankheit zurück an den Arbeitsplatz kommt, erhält so das Gefühl noch 'gebraucht' zu werden. Und wer eine schwere Niederlage oder einen großen Verlust erlitten hat, der gewinnt durch Wertschätzung die Kraft, es noch einmal zu versuchen. Das funktioniert aber nicht über Lob und Ehrung. Zu ehren oder zu loben gibt es hier nichts. Das wäre eine Selbstlüge. Der Blumenstrauß, den man nach langer Krankheit von den Kollegen bekommt, symbolisiert hier etwas ganz anderes: die Freude darüber, dass es einer geschätzten Person wieder gut geht und dass man sie vermisst hat. Wie aber sieht es bei Niederlagen aus?
4. Wir kommen damit zum DFB und seinem Prinzip Löw, dass uns aktuell zeigt, wie man nach Niederlagen *nicht* wertschätzend kommunizieren sollte. Die deutsche Fußballnationalmannschaft – der amtierende Weltmeister und FIFA-Weltranglistenerste – musste bei der Fußball-WM in Russland nicht nur eine schlimme Niederlage verkraften wie etwa Brasilien vor vier Jahren nach dem 1:7 gegen Deutschland im Halbfinale. Sie hat vielmehr durch das frühe Vorrundenaus mit ihrem leistungsschwachen Zeitlupenspiel eine historische Blamage hingelegt, von der sich der deutsche Fußball möglicherweise nicht mehr erholen wird. „Ich habe noch nie eine deutsche Mannschaft gesehen, die taktisch so konfus agierte wie gegen Mexiko: wie eine Schülerschaft! Das war schon schockierend.“ So die englische Fußballlegende Gary Lineker in einem SPIEGEL-Interview.¹

¹ <http://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2018-gary-lineker-ueber-die-dfb-mannschaft-schockierend-a-1218466.html>

5. Fußball ist in Deutschland mehr als nur eine schlichte Ballsportart. Fußball bezeichnet hier eine der wichtigsten nationalen Identifikationsmarken, an der neben den Aktiven, den Funktionären und Medienvertretern vor allem die Fans eine sehr bedeutende Rolle spielen.
6. Anders als beim Lob für eine Leistung geht Wertschätzung in Krisenzeiten fast immer von oben aus. Bleibt sie aus, sind wir noch frustrierter und niedergeschlagener. Ein ganz entscheidendes Zeichen ist dabei die Übernahme der Verantwortung durch ein Opfer, dass die Mächtigen bringen: Der Kapitän geht beim Untergang seines Schiffes als letzter oder gar nicht von Bord, ein Samurai begeht Harakiri, ein Präsident tritt zurück, ein König dankt ab und ein Fußballtrainer der Bundesliga wird entlassen. Vielleicht steckt dahinter das archaische Verlangen, Schuldige ´bluten´ zu sehen, und sich so selbst nicht schuldig zu fühlen. Vielleicht stellt das Opfer auch ein wichtiges Zeichen für den Neuanfang dar: der Weg wird jetzt frei für einen, der etwas Anderes versucht und dafür die Verantwortung übernimmt. Erstaunlich ist auf jeden Fall, welche Energien solch ein Zeichen in der Bundesliga freilegen kann. Da hat die Mannschaft gerade noch grottenschlechten Fußball gespielt und eine Woche später, kurz nach der Abdankung des alten Trainers, läuft sie im nächsten Spiel zur Höchstform auf. Und das, obgleich der neue Trainer noch gar nicht wirklich in Aktion treten konnte. In der Bundesliga passiert das andauernd, beim DFB und seinen Nationaltrainern dagegen eigentlich nie!
7. Dafür, dass die deutsche Mannschaft taktisch so konfus und stümperhaft agierte, trägt ihr Trainer Joachim Löw die Hauptverantwortung: er bestimmte Taktik, Strategie, personelle Zusammensetzung und Motivation der Mannschaft. Warum Löw z.B. den Premier-League-Star Sané ausmusterte und stattdessen an Altstars wie Müller, Özil und Boateng festhielt, obgleich diese seit der letzten WM in einem Leistungstief ohnegleichen dahindümpeln, bleibt sein Geheimnis. Aber verantwortlich dafür ist nur er.
8. Das System Löw bzw. des DFB besteht nun darin, zunächst nichts zu tun, um dann die Schuld auf andere, Schwächere abzuladen. Das konnte man schon im Fall der als Nationalmannschaftstrainerin völlig überforderten Steffi Jones beobachten. Die Art aber wie nun sowohl Oliver Bierhoff als auch DFB-Chef Reinhard Grindel auf Mesut Özil herumtreten, ist nicht nur nicht wertschätzend, sie ist einfach nur peinlich und feige.
9. Damit ich nicht missverstanden werde: Mesut Özil hat den Zenit seiner Karriere schon längst überschritten und hätte vor allem nach den Erdogan-Fotos nie mit nach Russland fahren dürfen. Aber für das katastrophale Abschneiden der Mannschaft trägt nicht er die Hauptverantwortung, sondern die Herren Löw, Bierhoff und Grindel. Und zwar genau in dieser Reihenfolge.
10. Wir werden sehen, wie lange das DFB-Bollwerk der Nichtverantwortung und Nichtwertschätzung hält. Eine erste Bewährungsprobe steht am 06.09.2018 an. Da spielt die „Mannschaft“ gegen den neuen Weltmeister Frankreich, der gerade 4:2 gegen Kroatien gewonnen hat.